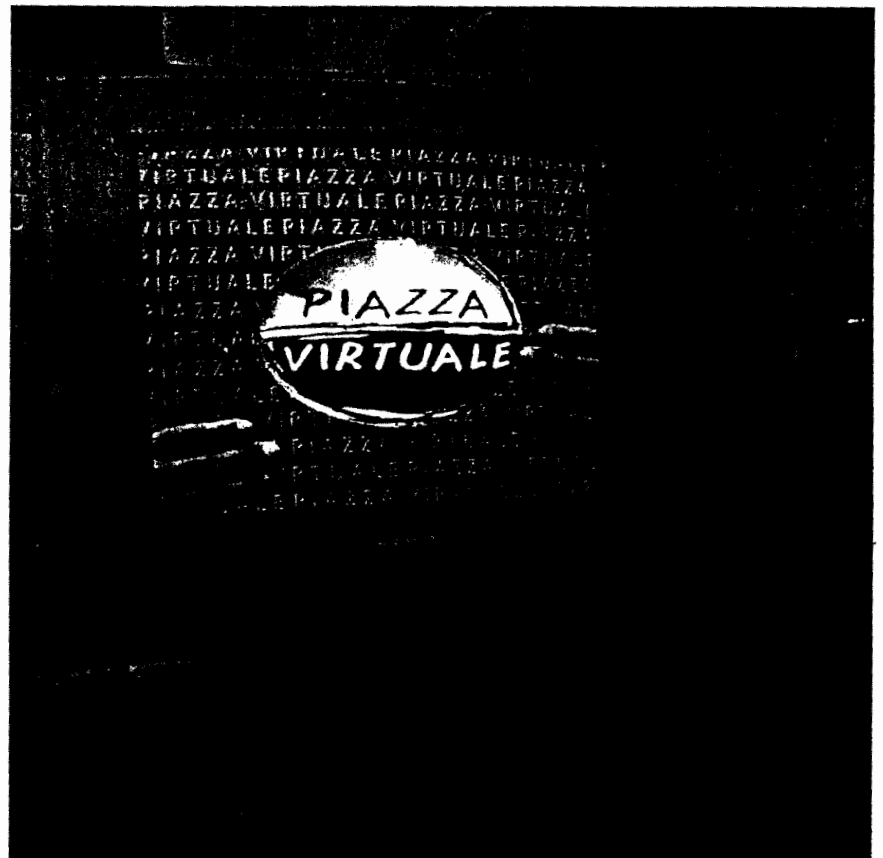




„Piazza Virtuale“: EDS als Sponsor eines experimentellen Fernsehprojekts auf der documenta IX

Fernsehen zum Mitmachen und Mitgestalten bietet die „Piazza Virtuale“ auf der documenta IX in Kassel. Noch bis zum 20. September gestalten die Zuschauer per Telefon, Fax oder Bildtelefon ihr eigenes Programm. Das Ergebnis ist täglich von 11.00 bis 12.30 Uhr und am Wochenende nach Sendeschluß auf 3sat zu sehen. EDS unterstützt als einer der Hauptsponsoren das experimentelle Fernsehprojekt der Hamburger Arbeitsgruppe „Van Gogh TV“.

Die Informationstechnologie beeinflusst zunehmend unser berufliches und privates Umfeld. Netzwerk, Telekommunikation und Satellit sind Begriffe, die jeder kennt und mit Informationstechnologie und -übermittlung verbindet. Zunehmend werden diese Möglichkeiten auch von Künstlern genutzt. EDS unterstützt mit „Piazza Virtuale“ ein Projekt, das neue Wege der Kommunikation geht und mit aufwendiger und komplizierter Technik ein neues Medium schafft. Im Vordergrund stehen hierbei für EDS Einsatzbereitschaft und Engagement für Aktivitäten, die über das reine Geschäftsdanken und kommerzielle Aspekte hinausgehen. Dies ist ein Ansatz, den heute viele moderne und innovative Unternehmen wählen.



Verbindung über Ländergrenzen hinweg: „Piazza Virtuale“



„Piazza Virtuale“ – Fernsehen zum Mitmachen und Mitgestalten

Mit „Piazza Virtuale“ erfüllt sich ein Traum vieler Menschen: einmal selbst am Fernsehen teilzunehmen. Und das nicht nur als gefilmter Studiobesucher, sondern als Akteur. Der passive TV-Zuschauer wird zum aktiven Fernsehteilnehmer. Er läßt sich nicht „berieseln“, sondern er selbst macht Programm.

Was dabei als Resultat über den Bildschirm flimmert, ist für den einen ausdrucksstark, kommunikativ und künstlerisch wertvoll, für den anderen verwirrend, merkwürdig oder schlicht unverständlich. Daß nicht alle spontanen Beiträge automatisch der Rubrik „Kunst“ zuzuordnen sind, ist wohl für jeden einsichtig. Das Gefühl des Ungewohnten, die Überraschung, sich plötzlich selbst auf dem Bildschirm zu sehen, mündet beispielsweise in einen Dialog wie den folgenden: „Hallo?“ „Hallo...“ „Ist da wer?“ „Wer spricht denn da?“ „Hallo, hier ist Robert. Und wer bist Du?“ „Also, ich kapiere das überhaupt nicht...“ „Ich blick da auch nicht durch...“ Dies zeigt, daß der Umgang mit dieser neuartigen Kommunikationsmöglichkeit gar nicht so einfach ist.



*Im Team der Initiatoren von „Van Gogh TV“:
Tim Becker, Benjamin Heidesberger und Christian Wolff (v.l.)*

Jede Sendung ist live. „Wir wollen keine Konserven“, sagt Benjamin Heidesberger, einer der Initiatoren der Piazza. „Es wird kein vorgefertigtes Material eingespielt.“ Das experimentierfreudige Team will damit die Einbahnstraße des Fernsehens überwinden. Im „interaktiven“ Programm sieht es die Zukunft der Television. Fernsehen als Kommunikationsinstrument.

